

Pressespiegel

Badische Zeitung	vom: 15.2.12
Südkurier	vom:
	vom:

Verteiler:		
AZ:	<input checked="" type="checkbox"/>	Services
Hr. Pflüger	<input type="checkbox"/>	Vertrieb
kfm. Verw.	<input type="checkbox"/>	Technik

Ziel ist die Energiestadt

Wie Stein und Rheinfeldens strebt nun auch Bad Säckingen die Zertifizierung an

BAD SÄCKINGEN (BZ). Die Stadt Bad Säckingen will den European Energy Award. Der eea ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden. Ziel ist es, Potentiale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.

An der ersten Projektsitzung, so geht aus einer Mitteilung der Stadtverwaltung hervor, nahmen neben Bürgermeister Alexander Guhl die für das Thema Energie zentralen Vertreter der Stadtverwaltung teil: Umweltbeauftragter Ralf Däubler, Stadtbaumeister Michael Rohrer, Stadtkämmerin Bettina Huber sowie Jürgen

Huber, Leiter der Tiefbauabteilung, und Gabriele Wöhrle-Metzger, persönliche Referentin des Bürgermeisters. Als externe Experten waren zudem Siegfried Pflüger, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Säckingen, und Günther Maise aus dem städtischen Beirat Umwelt- und Energie eingebunden. Mit Gästen aus der Schweizer Energiestadt Stein wurden die Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beraten. Stein ist bereits zertifiziert. In der badischen Nachbarschaft ist Rheinfeldens erst dieser Tage mit dem Award ausgezeichnet worden.

Nächster Schritt, so eea-Berater Udo Schoofs von der Energieagentur Regio Freiburg, der die Stadt Bad Säckingen bei dem Prozess betreut, ist die Verteilung eines Fragebogens an die Stadtverwaltung.

In etwa zwei Monaten soll ein Aufgabenkatalog zur Verbesserung der Energiesituation Bad Säckingens erarbeitet werden.

Der eea-Prozess ist nach Darstellung der Stadtverwaltung Teil der umfangreichen Klimaschutzaktivitäten Bad Säckingens. Bürgermeister Guhl betonte, dass ihm die aktive Mitnahme der Bürger auf diesem Weg wichtig ist. Nicht nur Energie sparen, sondern auch regenerative Energie gewinnen sei ein wichtiger Baustein der Klimaschutzaktivitäten und ein Beitrag der Stadt zur Energiewende.

INFO

EUROPEAN ENERGY AWARD

Der European Energy Award ist laut Homepage der Stadt Rheinfeldens ein europäisches Instrument, um die Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen der Kommunen untereinander vergleichbar zu machen. Durch den European Energy Award werde der energiepolitische Status einer Kommune festgehalten. Beim eea-Prozess handle es sich um einen langfristigen Prozess. Aktuell würden 87 Einzelmaßnahmen aus sechs Themenfeldern mit insgesamt 441 Punkten bewertet. Wenn eine Kommune 50 Prozent der Punkte aus diesem Maßnahmenkatalog erreicht, erhält sie den European Energy Award in Silber, bei 75 Prozent der Punkte die Auszeichnung in Gold. Zurzeit nehmen europaweit 250 Städte und 13 Kreise an dem eea-Prozess teil. Rheinfeldens hat den Award in Silber.

akr



Auf dem Weg zur Energiestadt sind (vorne von links): Günther Maise, Siegfried Pflüger, Hugo Sacher, Udo Schoofs, Bettina Huber, Ralf Däubler, Urs Ankli. Hinten von links: Alexander Guhl, Jürgen Huber, Sascha Roth und Michael Rohrer

FOTO: STADTVERWALTUNG